

Aus der Stadt Halle

Der Deutsche Evangelische Schulkongress tagt.

Am heutigen Dienstag beginnt in unserer Stadt die 20. Tagung des Deutschen Evangelischen Schulkongresses, zu der aus allen Teilen Deutschlands, besonders aus dem bestetzten Gebiet, zahlreiche Teilnehmer gekommen sind.

Der Zustand der Kinderreichen und die Stadtverordnetenwahl.

In der jüngsten Landesversammlung des Bundes der Kinderreichen in Halle wurde nachstehender Antrag der Ortsgruppe Halle d. S. angenommen: Der Landesverband bittet den Reichsverband um Anbahnung folgender Entscheidung zum Reichsbeitragsanteil: Von den Mitgliedern des Reichsbundes der Kinderreichen und seinen Unterabteilungen werden 2 Reichsbeitragsanteile, das heißt mit dem überhöhten Betrag von 100 Mark für die nächsten 10 Jahre, freigegeben werden, falls die Reichsbeitragsanteile zu sichern, kann eine Verbilligung dieser Beträge durch sozialwirtschaftspolitische Gesetgebung herbeigeführt werden.

Neue auf dem Wochenmarkt. Der heutige Wochenmarkt war ganz wenig besetzt, auch die laufenden Hausfrauen fehlten, was dies immer nach den Feiertagen der Fall ist. Butter war gar nicht zu haben, Eier kosteten 450 Mark. Zum Brot ist mitteilt, daß die Eier in Frankfurt a. M. bereits zu 600 M. pro Stück verkauft werden. Spinat war mit 300 M. ansetzen. Er wird in Frankfurt a. M. mit 600 M. verkauft. Spargel war nur wenig da, wie in heuriger überaus nicht viel los ist mit diesem edlen Gemüse. Der Preis war 2500 M. Kartoffeln sind im Preis bis auf 60 M. das Bündel gesunken. Tomatenplanzen pro Stück 100 Mark, bei wenig Nachfrage. Heute waren sichtlich viel junge Enten vorhanden, denn kleine Schneiderbinder, die sich kaum auf den Beinen zu halten vermochten. Verkauft waren 12 000 M. für das Stück. Der Umtrieb war nicht besonders groß.

Jugendgerichtshilfe. Seeben hat sich der Verband der Jugendgerichtshilfen in der Provinz Sachsen aufgelöst. Vor sieben Jahren gegründet, machte er sich zur Aufgabe, allenfalls bei der Verurteilung Jugendgerichtshilfen zu unterstützen. Dies Ziel hat er unter Überwindung vieler Schwierigkeiten erreicht. Nach diesem Erfolg wurde er durch, daß in ca. 35 Städten die Arbeit aufgenommen wurde. Es galt ja, Jugendliche vor Gefängnis und Verurteilung zu bewahren. Meist nahmen zwei Vereine privater Wohlfahrtspflege die Arbeit auf. Heute ist die Einrichtung von Jugendgerichtshilfen möglich, und auch der Wohlfahrt- und Jugendämter ist es, die Jugendlichen Strafverfahren zu betreuen. Dem ist die Tätigkeit des Verbandes überflüssig geworden. Der Verband hat sich deshalb aufgelöst. Der Verband wurde ins Leben gerufen und bis heute geleitet von dem Hallenser Theologieprofessor Geheimrat DDr. Feine, einem der Vornamen privater Wohlfahrtspflege. Mit Feine konnte er die Auflösung des Verbandes vornehmen. Die Jugendgerichtshilfen sind öffentlich anerkannt und öffentliche Angelegenheiten. Das Gesetz ordnet an, daß sie überall eingerichtet werden.

Die neue Hallische Gewerbebetriebsordnung. Die von den hiesigen Arbeitgeberverbänden und vom Bezirksausschuss bereits genehmigte neue Hallische Gewerbebetriebsordnung mit Einbindung der Arbeitnehmer, wird mit einigen Veränderungen, die sich aus dem imhiesigen Sachverhalte ergeben, dem Reichsverband für die Jugendzeit von der Aufsichtskommission genehmigt werden. In absehbarer Zeit wird der Magistrat die erste Rate dieser Steuer, die bestimmt ist, abhängig gemacht, indem der Gehälter, aus denen zu zahlen ist, einfordert. Die Steuerordnung tritt räumlich mit dem 1. April 1923 in Kraft.

Hallensers Pfingstfreuden.

Die Wetterprognose und ihre Erfüllung. — Von den Partien und der Partie. — Frühkonzert in Wittfeld. — Papierhut und Pfingstregen. — Das traute Heim.

Gestern wollte mich mein Freund tadeln. Mein bester Freund. Im vorerwähnten Covercoat hat er an unheimlich tief gestimmt. Der hellgraue Samt war ihm über die Ohren gelegt. Und beim Witzeln mit dem Obermann hatten sie ein — des Süßholzes — rötlichen Spitzschädelchen besessen. Ich habe eine lumpigen Pfingstregen. Als ich gerade dabei war, Bergsteiger persönlich der praktischen Verwendbarkeit solcher Pfingstschädelchen „Schimmis-Trittschen“ (wie sie der Volksmund getauft hat) und der doppeltsohigen, solchen Kinderleinen (Marke „Sternenbanner“ oder „Chausseepolze“) anzugleichen, hörte er mich mit seinem täuschlich Angreif auf die hörsorgige. Der Ober brachte schnell einige Herrn Brandts. Das beachte ich zur Vermeidung und ein einmündigen geführten Erklärung seines Wunsches. Wir hätten in der Sonntagsnummer der Zeitung die Wetterprognose für die Pfingsttage geklärt: Unwetter! kalt, feucht, Regen tauigt herüber! usw. Vor 14 Tagen hätten wir geschrieben: „Sonnig, klar, heißer“ und es wäre auch so eingetroffen. Warum denn gerade die Pfingsttage kalt, feucht, unfreudlich sein müssen? Wie? Ob wir den Strichregen nicht für andre Tage aufspeichern konnten? Ob wir denn höchstens alle Leute wollten sich nicht auf den Kopf schlagen. Alle Tiere von tief trocken, Böden, Kassen und Zigaretten verfallen. Ob es mit Sandworte? Wie? Daß wir die Prophezei für Stutenhufspinnel gefestigt hätten, wäre die erste Schuld. Aber wenn die Zeitung das davon geschrieben hätte, er stelle kein Pfingsttagsprogramm doch nicht darauf ein; zum Fröh; gerade nicht. Man wollte doch leben! Daß die Prophezei sich aber dennoch nicht erfüllt habe, sei eine Unmöglichkeit, eine geradezu naturwahrhaftige Unmöglichkeit; das sei die zweite Schuld. Wir würden nur nachlässig. Die Macht der Presse, lieber Freund! Unmöglich ist nicht. Die Verbindung mit den kleinen Wetterregeln, die über Kieselsteine und Gießflannen geschrieben.

Zusammenfassend. Am 19. d. M., vermittlungs, hielt in der Arbeiterkassette eine Versammlung mit einem Vortrag über den Arbeitsmarkt in Halle. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Der Vortragende sprach über die Lage des Arbeitsmarktes in Halle. Er erwähnte, dass die Arbeitslosigkeit in Halle im Vergleich zu anderen Städten nicht besonders hoch ist, aber dass die Lage für die Arbeiter nicht sehr günstig ist. Er sprach auch über die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Der Arbeitsmarkt im April.

Das Landesarbeitsamt berichtet: Die wirtschaftliche Depression prägte sich im Berichtsmonat stärker aus und beeinflusste die Lage des Arbeitsmarktes weiterhin ungünstig. Nach wie vor hielt sich die Nachfrage der Arbeitgeber in engen Grenzen. Das Fortschreiten der Konjunkturergänzung in vielen Sektoren der Herstellung eine gewisse Beschleunigung und führte die auf Maschinenbau einzelnden Industriezweigen. Auch in der Metall- und Maschinenindustrie zeigte sich das Nachlassen der Beschäftigungstendenz. Einmal kam es hier zu erheblichen Betriebsänderungen. Der Kalibergbau legte sich ebenfalls ein und entließ einen Teil seiner Belegschaften. Ebenso verringerte sich die Beschäftigung der hiesigen Industriezweige. Die allgemeine Situation macht in den verschiedenen Gruppen eine erhebliche Schwankung der Nachfrage für den Arbeitsmarkt. Die Nachfrage für den Metall- und Maschinenbau ist ebenfalls. Nur die Nachfrage für den Landbauwirtschaft blieb weiterhin groß.

Der weibliche Arbeitsmarkt wurde von der Umfang der Lage noch ungünstiger beeinflusst. Insbesondere

konnte dem Bedarf an Hausangestellten, Personal für gewerbliche Betrieben und in den Kautoren und kleineren landwirtschaftlichen Betriebsbetrieben u. d. gl. nicht entsprochen werden. Deutsche Wanderarbeiterinnen wurden der Knappheitslage ausgereicht. Mit dem erneuten Einfluß des Marktes trat eine Besserung im Einzelhandel und Ausfuhr ein. Eine Besserung der Arbeitslage war zunächst im Kleinhandel bemerkbar, in einigen Zweigen der Nahrungs- und Genussmittelindustrie festzustellen. Auch die Nachfrage für den Handel wurde Ende dieses Monats, 1. T. nach Fertigstellung öffentlicher Mittel und nach Beendigung öffentlicher Vorbereitungen, etwas besser. Die Festsetzungen ermöglichen jedoch die Befähigung nach nicht möglich zu beschleunigen. Ein Teil Beginn des neuen Monats sind je stärker herbeigeführt.

Die Ziffern der unterrichteten Erwerbslosen sind weiter gefallen. Sie betragen am Ende des Berichtsmontats für Sachsen und Anhalt 12 352 (Ende des Vormontats 8 965). Hierunter entfielen auf die Regierungsbezirke Magdeburg 5 110 (1 325), Merseburg 3 113 (1 606), Thüring 3 013 (2 201) und den Freistaat Anhalt 996 (833). An unterrichteten Kurzarbeitern wurden Ende April 4 038 gefaßt.

Deutscher Chund (Christliche Kolle). Feier der dritten Wiederkehr des Gründungstages am 27. Mai um 12 1/2 Uhr im „Saffage“, Halle. Die Feier wurde von dem Vorsitzenden geleitet. Der Vortragende sprach über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter. Er erwähnte, dass die Arbeiter in Halle im Vergleich zu anderen Städten nicht besonders hoch ist, aber dass die Lage für die Arbeiter nicht sehr günstig ist. Er sprach auch über die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Die ausländischen Kommunalpolitiker in Halle.

Diemich als Vortr- und Industriegemeinde / Die Jollinger-Häuser in Merseburg.

Der Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik hatte im April 1923 eine 10. kommunale Tagung des neuen Vorstandes in einer Sitzung nach Deutschland gegeben. Die Veranstaltung hielt einen Akt der Dankbarkeit für die Anteilnahme dar, die dem deutschen Volke von neutralen Seiten durch lokale Hilfsmaßnahmen jederorts zufließen bezeugt wurde. In der ersten Sitzung wurde die Teilnahme, nachdem sie die Städte Vorpommern, Kiel, Hildesheim und Magdeburg besucht hatten, in der Tagung der Industrie hatte der Deutsche Bauhandwerker-Verband die Teilnehmer aus Göttinge, Halle einem gut aufgenommenen Filmvortrag von Dr. Vorhmann-Hall über die Entstehung und Gewinnung der Braunkohle betraute Generaldirektor Dr. W. J. J. die Göttinge und eines unter allgemeiner Zustimmung, auf die Karten von Verfallens und die Schenkung der deutschen Arbeitervereine.

lust. Bekanntlich ist das Göttinge das häufigste Kleinste, aber an Braunkohle vornehmlich reichste Meiste. Die Kohle ist es nach der Gesamterzeugung mit rund einem Zehntel beteiligt. Nach Inaugensichtnahme des riesigen Tagebaus der Gewerkschaft Rühl-Göttinge wurden die Besucher in der Briefstube mit der Herstellung des Briefes vertraut gemacht. Besonders Interesse erweckte selbstverständlich auch das neben dem Tagebau errichtete Großkraftwerk der Elektrizitätswerke Sachsen-Anhalt u. G. die hier mit Hilfe dieses und anderer Werke die Großherzogtum aus Mitteldeutschlands mit elektrischem Strom plant. Der Siegen-Solinger-Gesellschaft-Verein hat für seine Kraftwerks-erzeugung, das das alte Stahlwerk in Solingen dem Bedarf der benachbarten Werke nicht folgen konnte, einen neuen Ort gesucht, der den Erfordernissen eines Kraftwerkes entspricht, d. h. Kohle und Strom in genügender Menge hat. Und es ist dann neben den genannten Anlagen auch noch ein neues Kraftwerk in Göttinge, das erste in Mitteldeutschland, entstanden. Nach der Besichtigung aller dieser Einrichtungen und der freundlichen Aufnahme, die die Ausländer von Seiten der Direktionen fanden, ging es im Sonderwagen auf 25 Kilometer langer Straßenbahnfahrt spät nachts nach Halle zurück.

Von diesem Vorgang und den mit ihm zusammenhängenden Problemen, namentlich der Lösung der Wohnungsfrage, konnten sich die Teilnehmer, noch eintreffend in Halle, überlegen, wo sie zunächst unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Herzig und des Stadtbaurats Dr. Jollinger die sogenannten Jollinger-Häuser besichtigen. Die Stadt Merseburg hat bei der Lösung des Wohnungsproblems durch ein von ihrem Stadtbaurat erdachtes Verfahren das den Bau von Wohnblöcken auf dem Weg der Selbsthilfe wesentlich erleichtert, was nützliche und erfolgreiche Vorarbeiten geleistet. Einer Einladung, persönliche Verbriefungen folgen wurden Johann die großzügigen Anstrengungen der G. o. K. a. n. n. umweit Merseburg, be-

Borausbeschaffung von Wirtschaftsmaterial.

Dem Provinzialrat stand ein Antrag ausgegangen, die Provinzialverwaltung (Landeshauptmann) zu ermächtigen, zur Vorausbeschaffung von Wirtschaftsmaterial für das Rechnungsjahr 1923 in dem Umfang, wie es der Provinzialrat genehmigt hat, die Vorausbeschaffung von Wirtschaftsmaterial für das Rechnungsjahr 1923 in dem Umfang, wie es der Provinzialrat genehmigt hat. Die Vorausbeschaffung von Wirtschaftsmaterial für das Rechnungsjahr 1923 in dem Umfang, wie es der Provinzialrat genehmigt hat. Die Vorausbeschaffung von Wirtschaftsmaterial für das Rechnungsjahr 1923 in dem Umfang, wie es der Provinzialrat genehmigt hat.

Das ist die Sache! Da ist kein Wetter immer noch besser als dieses.

Das ist die Sache! Da ist kein Wetter immer noch besser als dieses. Im stillen gaben wir also unsem Freund schon recht, was wir uns auch bemühen, der heutigen Sache trostlosen Humor abzugewinnen. An der Saale ging die Schar der Festtagswanderer aus und lachte freudig, schaute den Bogen an, die ameis, verlorf und noch mehr über dem Bogen. Die Teilnehmer, noch eintreffend in Halle, überlegen, wo sie zunächst unter Führung des Oberbürgermeisters Dr. Herzig und des Stadtbaurats Dr. Jollinger die sogenannten Jollinger-Häuser besichtigen. Die Stadt Merseburg hat bei der Lösung des Wohnungsproblems durch ein von ihrem Stadtbaurat erdachtes Verfahren das den Bau von Wohnblöcken auf dem Weg der Selbsthilfe wesentlich erleichtert, was nützliche und erfolgreiche Vorarbeiten geleistet. Einer Einladung, persönliche Verbriefungen folgen wurden Johann die großzügigen Anstrengungen der G. o. K. a. n. n. umweit Merseburg, be-

Sag es sich auch noch etwas kühl bei Kaffee und Feiertagsgebäd, am Montag morgen war kaum noch ein Stuhl zu haben. Die Wittfeldler, auch „Wittfeldler“ genannt, hatten sich mit Mann und Weibchen mit Kind und Kegel eingeladen, ließen sich von dem trübseligen Sonntagskaffee und andern Getränken, dem trübseligen Raubrot, kauften dem Morgensdahl oder schmalen darin mit den Klängen der Pfingstlieder, die sich — die Instrumente unter dem Reg verdeckt — still imhinzelniedersetzten in die Büsche gelagert hatten und von dort ihr Echo klingen ließen. Was ist das, daß das mühselige Werk mit jaulenden Hüllissen affizierter oder lebende Illustrationen zu dem Verstein entstanden: „Das Kind reißt fast die Mutter um: „Gib mir noch einen Einlad!“ — „Ja, Kind, nur hüpfie nicht herum, Sieh still auf deinem Zweibein!“ Der Wittfeldlergarten bietet gegen das Schenken, und der Rundgang ist eine ständig wechselnde Wochelbahn, eine vielfältige, logar, die interessante Eins- und Ausblicke gestattet, Kuriositäten und geschmackvolle Anmutigungen abtut; von der braunen Kappe, die unter dem Arm geschlossen ist und auch Gefährten allerlei betrotteneren läßt, der Armabstützung über dem Ellbogen, den feinen Hülshelben, den reichlich flüchtenden Hüfttaschen bis zum — Papierhut, Jakob: Papierhut! und es ist erstaunlich, wie vertieft sich eilige der aus farbigen Krepp-Papier geflochtenen Hüthen zu hellen Sommerkleidern ausnahmen. Wie mir berichtet wurde, gehören zu solchem Stute etwa zwei Rollen Krepp-Papier, das aus Gefäß aus einer Rolle von 12 Metern Länge besteht, aus adich, gefaltetes Papier, genäht, mit Gummi arabicum gefestigt, getrocknet usw. Und dann dem Pfingstregen ausgelegt. „Mist! mag, da mag!“ In wer's nicht mag, da mag! so woll nicht mögen!“ sagt Reuters Witze. Zu Pfingstfreuden gab es also für alle die, die nicht in die Ferne schmeifen, sondern das Gute in der Nähe suchen wollten, reichlich Anlaß, von Zoo und Wittfeld bis zur Robinsonel, von Anhaltens des Daniels, der eine Mumiie sehen hat und der Stolz der Familie ward, weil er den Namen des Vorstufleiters Antonhausen aussprechen kann, ohne nachdenken — bis zum Besuchen der ortsbekannteren Kaiserhof, die den von der Besetzungsfeier mit Guttenberger Ökumenen heimkehrten, randozierenden Heber in das Bettuch einband und mit ungekannter Wäse zur Vermeidung und Arbeit brachte. Keine Freunde ohne Lied. Und es heißt mancher ein taust Seim, ohne daß er sich beim...



Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Hallische Börse vom 22. Mai.

Table with 3 columns: Item, Price, and Change. Includes entries like 4. Anst. Staats-Anl. 1916, 4. Anst. Staats-Anl. 1920, 4. Anst. Staats-Anl. 1925, etc.

Table with 3 columns: Item, Price, and Change. Includes entries like Halle-Hetter, Eisenw., Eisenw., Eisenw., etc.

Aktien.
Halleischer Bankverein, Halleischer Bauverein, Halleischer Maschinenbauverein, etc.

Die erste Hallische Börse nach dem Niedergang...
Die erste Hallische Börse nach dem Niedergang... die erste Hallische Börse nach dem Niedergang...

Die zweite Hallische Börse nach dem Niedergang...
Die zweite Hallische Börse nach dem Niedergang... die zweite Hallische Börse nach dem Niedergang...

Die dritte Hallische Börse nach dem Niedergang...
Die dritte Hallische Börse nach dem Niedergang... die dritte Hallische Börse nach dem Niedergang...

Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Veröffentlichung in der Gardienzeitung...
Veröffentlichung in der Gardienzeitung...
Veröffentlichung in der Gardienzeitung...

Neue Jahreshilfen in der Textilindustrie.
Neue Jahreshilfen in der Textilindustrie... neue Jahreshilfen in der Textilindustrie...

Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung
Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung... die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung...

Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung
Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung... die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung...

Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung
Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung... die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung...

Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung
Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung... die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung...

Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung
Die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung... die Berliner Handels- und Wirtschafts-Zeitung...

Berlin, 22. Mai. Die weitere Abwicklung der Warte an der letzten...
Die weitere Abwicklung der Warte an der letzten... die weitere Abwicklung der Warte an der letzten...

Table with 3 columns: Item, Price, and Change. Includes entries like 1. Doll., 1. Doll., 1. Doll., etc.

Berliner Produktbericht.
Der Produktbericht... der Produktbericht... der Produktbericht...

Währungsnotierungen (Schweden).
Währungsnotierungen (Schweden)... Währungsnotierungen (Schweden)...

Währungsnotierungen (Schweden).
Währungsnotierungen (Schweden)... Währungsnotierungen (Schweden)...

Erhöhung der Weizenpreise.
Erhöhung der Weizenpreise... Erhöhung der Weizenpreise...

Die Börjenteile der Woche.
Die Börjenteile der Woche... die Börjenteile der Woche...